

Thema: Islam – Mohammed, Koran, Moschee und die fünf Säulen

Name: _____ Datum: _____

Punkte: _____ / 50 Note: _____ Unterschrift: _____

1 Mohammed – der Religionsstifter

a) Vervollständige den Steckbrief.

Steckbrief	Angaben
Geburt (Jahr und Ort)	
erste Ehefrau (Name und Beruf)	
Tod (Jahr und Ort)	

b) Berichte kurz, wie Mohammed zum Propheten berufen wurde.

c) Beschreibe, wie es Mohammed nach seiner Berufung in Mekka erging, warum er nach Medina auswanderte und welche Rolle er dort übernahm.

d) Was hatte Mohammed bis zu seinem Tod erreicht?

2 Der Koran – die heilige Schrift der Muslime

Beantworte die Fragen in der Tabelle.

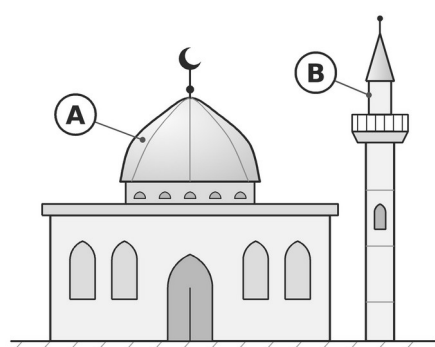
Frage	Antwort
Wie heißt die heilige Schrift der Muslime?	
Wie nennt man ihre Kapitel?	
Wie viele Kapitel hat sie?	
Wie sind die Kapitel angeordnet?	
In welcher Sprache wurde sie verfasst?	
Woher stammt ihr Inhalt nach muslimischem Glauben?	

___ / 6

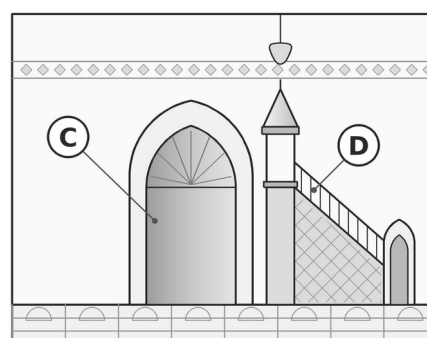
3 Die Moschee – das Gotteshaus der Muslime

a) Wie heißt das Gotteshaus der Muslime? _____

b) Benenne die mit B, C und D gekennzeichneten Teile. A ist als Beispiel eingetragen.



Außenansicht



Gebetswand im Innenraum

A: Kuppel B: _____ C: _____ D: _____

c) Wer ruft von B aus zum Gebet? _____

d) Wie heißt der Vorbeter in der Moschee? _____

e) Nenne zwei Einrichtungsgegenstände oder Bauteile einer Moschee und was ihnen in einer Kirche entspricht.

in der Moschee	in der Kirche

___ / 8

4 Die fünf Säulen des Islam

Das Gebet

- a) Wie heißt das Pflichtgebet auf Arabisch? _____
- b) Wie oft am Tag beten Muslime? _____
- c) Was tun Muslime, bevor sie beten? _____
- d) In welche Richtung wenden sie sich? _____

Das Glaubensbekenntnis

- e) Wie heißt es auf Arabisch? _____
- f) Wie lautet es (sinngemäß)?

Das Fasten

- g) Wie heißt der Fastenmonat? _____
- h) Was tun erwachsene Muslime in dieser Zeit?

- i) Warum fasten Muslime?

Die übrigen Säulen

- j) Nenne die beiden noch fehlenden Säulen mit deutschem und arabischem Namen und erkläre sie kurz.

deutsch	arabisch	Erklärung

5 Umma – die Gemeinschaft der Gläubigen

Im Koran (Sure 3, Vers 110) werden die Muslime als die beste Gemeinschaft bezeichnet, die unter den Menschen entstanden ist. Sie sollen das Rechte gebieten, das Unrechte verwehren und an Gott glauben.

Erläutere, welche Folgen dieses Selbstverständnis für das Leben der Muslime und für ihr Verhältnis zu anderen Menschen haben kann.

___ / 4

6 Großer und kleiner Dschihad

Erkläre die beiden Begriffe.

Begriff	Erklärung
Großer Dschihad	
Kleiner Dschihad	

___ / 4

Lösung: Religionsarbeit Klasse 7

Insgesamt sind 50 Punkte erreichbar, halbe Punkte sind möglich.

Note 1	Note 2	Note 3	Note 4	Note 5	Note 6
50–45 P.	44,5–38 P.	37,5–31 P.	30,5–24 P.	23,5–13 P.	12,5–0 P.

1 Mohammed – der Religionsstifter

a) Vervollständige den Steckbrief.

Steckbrief	Angaben
Geburt (Jahr und Ort)	um 570 n. Chr. in Mekka
erste Ehefrau (Name und Beruf)	Chadidscha, eine wohlhabende Kauffrau (Witwe), die Handelskarawanen betrieb
Tod (Jahr und Ort)	632 n. Chr. in Medina

b) Berichte kurz, wie Mohammed zum Propheten berufen wurde.

Mohammed zog sich oft zum Nachdenken und Beten in eine Höhle am Berg Hira bei Mekka zurück. Um 610 erschien ihm dort nach muslimischer Überlieferung der Engel Gabriel und forderte ihn auf: „Lies!“ bzw. „Trag vor!“. Mohammed empfing die ersten Offenbarungen und verstand sich von da an als Gesandter Gottes.

c) Beschreibe, wie es Mohammed nach seiner Berufung in Mekka erging, warum er nach Medina auswanderte und welche Rolle er dort übernahm.

In Mekka predigte er den Glauben an den einen Gott und wandte sich gegen die Verehrung vieler Götter und gegen soziale Ungerechtigkeit. Nur wenige folgten ihm. Die reichen Kaufleute (der Stamm der Quraisch) fürchteten um ihre Einnahmen aus der Wallfahrt zur Kaaba und um ihre Macht; Mohammed und seine Anhänger wurden verspottet und verfolgt. 622 wanderte er deshalb mit ihnen nach Medina aus (Hidschra); mit diesem Jahr beginnt die islamische Zeitrechnung. In Medina wurde er als Schlichter aufgenommen, gründete die erste muslimische Gemeinde und war ihr religiöser und politischer Anführer.

d) Was hatte Mohammed bis zu seinem Tod erreicht?

630 kehrte er nach Mekka zurück, entfernte die Götterbilder aus der Kaaba und machte sie zum Heiligtum des einen Gottes; bis zu seinem Tod waren große Teile der Arabischen Halbinsel unter dem Islam geeint.

2 Der Koran – die heilige Schrift der Muslime

Beantworte die Fragen in der Tabelle.

Frage	Antwort
Wie heißt die heilige Schrift der Muslime?	Koran
Wie nennt man ihre Kapitel?	Suren (Verse: Ayat)
Wie viele Kapitel hat sie?	114
Wie sind die Kapitel angeordnet?	nach Länge, längste zuerst (außer al-Fatiha)
In welcher Sprache wurde sie verfasst?	Arabisch
Woher stammt ihr Inhalt nach muslimischem Glauben?	von Gott, durch Gabriel offenbart

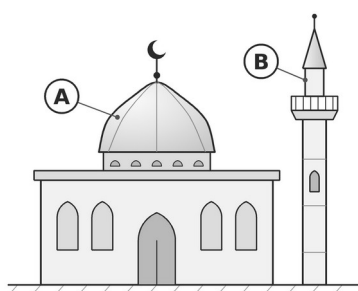
6 / 6

3 Die Moschee – das Gotteshaus der Muslime

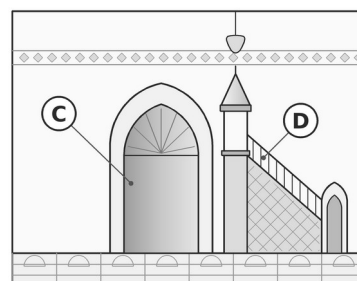
a) Wie heißt das Gotteshaus der Muslime?

Moschee

b) Benenne die mit B, C und D gekennzeichneten Teile. A ist als Beispiel eingetragen.



Außenansicht



Gebetswand im Innenraum

A: Kuppel

B: Minarett

C: Mihrab

D: Minbar

c) Wer ruft von B aus zum Gebet?

der Muezzin

d) Wie heißt der Vorbeter in der Moschee?

Imam

e) Nenne zwei Einrichtungsgegenstände oder Bauteile einer Moschee und was ihnen in einer Kirche entspricht.

in der Moschee	in der Kirche
Minbar (Kanzel der Moschee)	Kanzel
Minarett	Kirchturm

Auch richtig: Mihrab – Altarraum/Apsis; Waschbrunnen – Weihwasserbecken.

8 / 8

4 Die fünf Säulen des Islam

Das Gebet

- a) Wie heißt das Pflichtgebet auf Arabisch? **Salat**
- b) Wie oft am Tag beten Muslime? **fünfmal**
- c) Was tun Muslime, bevor sie beten? **die rituelle Gebetswaschung**
- d) In welche Richtung wenden sie sich? **nach Mekka, zur Kaaba**

Das Glaubensbekenntnis

- e) Wie heißt es auf Arabisch? **Schahada**
- f) Wie lautet es (sinngemäß)?
„Ich bezeuge, dass es keinen Gott gibt außer Gott, und ich bezeuge, dass Mohammed der Gesandte Gottes ist.“

Das Fasten

- g) Wie heißt der Fastenmonat? **Ramadan**
- h) Was tun erwachsene Muslime in dieser Zeit?
Von der Morgendämmerung bis zum Sonnenuntergang essen und trinken sie nichts (Ausnahmen u. a. für Kranke, Schwangere, Reisende und Kinder); abends wird das Fasten gemeinsam gebrochen.
- i) Warum fasten Muslime?
aus Gehorsam gegenüber Gott und zur Erinnerung an die Offenbarung des Korans im Ramadan; außerdem um Selbstbeherrschung zu üben und mit den Armen mitzufühlen

Die übrigen Säulen

- j) Nenne die beiden noch fehlenden Säulen mit deutschem und arabischem Namen und erkläre sie kurz.

deutsch	arabisch	Erklärung
Almosen, Sozialabgabe	Zakat	jährliche Pflichtabgabe von etwa 2,5 % des Vermögens für Arme und Bedürftige
Pilgerfahrt	Hadsch	Wallfahrt nach Mekka zur Kaaba im Pilgermonat, einmal im Leben, wenn Gesundheit und Geld es erlauben

5 Umma – die Gemeinschaft der Gläubigen

Im Koran (Sure 3, Vers 110) werden die Muslime als die beste Gemeinschaft bezeichnet, die unter den Menschen entstanden ist. Sie sollen das Rechte gebieten, das Unrechte verwehren und an Gott glauben.

Erläutere, welche Folgen dieses Selbstverständnis für das Leben der Muslime und für ihr Verhältnis zu anderen Menschen haben kann.

Muslime verstehen sich als weltweite Gemeinschaft (Umma), die über Länder, Sprachen und Herkunft hinweg zusammengehört. Daraus folgen Zusammenhalt, gegenseitige Hilfe und die Verpflichtung, selbst gerecht zu leben und sich für das Gute einzusetzen; viele sehen darin auch den Auftrag, ihren Glauben weiterzugeben. Missverstanden kann die Aussage zu einem Gefühl der Überlegenheit oder zur Abgrenzung gegenüber Andersgläubigen führen; die meisten Muslime verstehen sie aber als Verpflichtung, nicht als Vorrecht.

4 / 4

6 Großer und kleiner Dschihad

Erkläre die beiden Begriffe.

Begriff	Erklärung
Großer Dschihad	Dschihad bedeutet „Anstrengung“ (auf dem Weg Gottes). Der große Dschihad ist die innere Anstrengung jedes Gläubigen, gegen eigene schlechte Neigungen anzukämpfen und so zu leben, wie es Gott gefällt.
Kleiner Dschihad	der äußere Einsatz für den Glauben und die Gemeinschaft, z. B. durch Wort und gutes Beispiel; im engeren Sinn die Verteidigung der Gemeinschaft, notfalls auch mit Waffen, nach islamischem Recht nur unter strengen Regeln (kein „heiliger Krieg“ gegen Andersgläubige).

4 / 4